



RSAG 2009

Geschäftsbericht mit Konzernabschluss

Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH



Inhaltsverzeichnis

3	VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG
4	BERICHT DES AUFSICHTSRATES
5	LAGEBERICHT UND KONZERNLAGEBERICHT
14	BILANZ
18	GEWINN- & VERLUSTRECHNUNG
20	ANHANG
42	BESTÄTIGUNGSVERMERK

Vorwort

Nach hoffnungsvollen Gesprächen in den Vorjahren zwischen der Bundesstadt Bonn, der MVA Bonn GmbH, dem Rhein-Sieg-Kreis und der RSAG über gemeinsame Aktivitäten im kommunalen Entsorgungssektor stand das Jahr 2009 erstmals deutlich im Zeichen erfolgreich gelebter interkommunaler Kooperation.

So hat das Jahr mit der Aufnahme der Geschäftstätigkeit durch die RSAG für den zum 1. Januar 2009 neu gegründeten Zweckverband REK Rheinische Entsorgungs-Kooperation begonnen. Neben der Sortierung von Sperrmüll aus dem Rhein-Sieg-Kreis und der Bundesstadt Bonn und der Reinigung der Sickerwässer aus Bonn wurden der RSAG auch die Aufgaben der Geschäftsbesorgung für den Verband übertragen. Schnell zeigte sich, dass sich die theoretischen Vorüberlegungen in der Praxis erfolgreich bewährt haben. Die Zusammenarbeit zwischen Bundesstadt, RSAG und letztlich auch der MVA Bonn GmbH war geprägt von großer Sachkompetenz und gegenseitigem Vertrauen.

Mit Blick auf die Erfahrungen der Vergangenheit und einem jüngst einsetzenden Umdenkungsprozess wurde mit dieser wegweisenden Kooperation eine vielversprechende Zukunft eingeläutet, von der sowohl die RSAG als auch und insbesondere der Rhein-Sieg-Kreis profitieren. Die zusätzlichen Aufgaben, mit denen die RSAG vom Zweckverband beauftragt wird, tragen zur Kostendeckung innerhalb der Gesellschaft bei. Das ist letztlich eine von mehreren Maßnahmen, die Gebühren im Kreis stabil zu halten.

Im Berichtszeitraum 2009 haben wir darüber hinaus unsere Verpflichtung zur nachhaltigen Sicherung ehemaliger Deponien wahrgenommen, indem die Bauschuttdeponie „Geistinger Sand“ eine hochwertige Oberflächenabdichtung erhalten hat. Zeitgleich wurde unsere Umschlaghalle für Restmüll in Troisdorf modernisiert. Ziel war es, die Transportlogistik zu optimieren, und gleichzeitig haben wir damit auch einen Beitrag zur CO₂-Minderung geleistet. Der Umbau diente auch der kontinuierlichen Entwicklung des Standortes Troisdorf zu einer optimalen Auslastung der Entsorgungsanlage.

Ich möchte mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im gesamten RSAG-Konzern für die geleistete Arbeit und ihr Engagement im Geschäftsjahr 2009 bedanken. Mein Dank gilt auch den vielen Geschäftspartnern für das entgegengebrachte Vertrauen, dem RSAG-Aufsichtsrat und den kommunalpolitischen Vertretern sowie den Verwaltungsspitzen in den Rathäusern des Rhein-Sieg-Kreises für die konstruktive und positive Zusammenarbeit.

Siegburg, im August 2010

Ludgera Decking
Geschäftsführerin



Herausgeber

Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (RSAG)
Pleiser Hecke 4 · 53721 Siegburg
www.rsag.de · info@rsag.de
T. 02241 306 0 · F. 02241 306 101

Bericht des Aufsichtsrates



Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben gewissenhaft wahrgenommen und die Geschäftsführung laufend überwacht. Er ist von der Geschäftsführung regelmäßig über den Verlauf der Geschäfte, über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen schriftlich und mündlich unterrichtet worden. Alle wichtigen Geschäftsvorfälle wurden im Aufsichtsgremium eingehend erörtert und die erforderlichen Entscheidungen getroffen.

Im zurückliegenden Jahr trafen sich die Mitglieder des Aufsichtsrates zu sieben Sitzungen, zwei davon mit den Gesellschaftervertretern. Eine Sitzung wurde gemeinsam mit dem Aufsichtsrat der Beteiligungsgesellschaft KRS KompostWerke Rhein-Sieg GmbH & Co KG. durchgeführt. Wie schon im Vorjahr gaben die Geschäftsführung und ihr Mitarbeiterstab auf einer Klausurtagung einen Ausblick auf Zukunftsprojekte. Diese Vorgehensweise schafft die notwendige Transparenz und das Vertrauen für einen nachfolgenden Entscheidungsprozess.

Die Begleitung der Gesellschaft durch den Aufsichtsrat war im Jahr 2009 mitunter von einer politischen Debatte geprägt und zwar zur Änderung des Landesabfallwirtschaftsplans (LAP) für Nordrhein-Westfalen. Ausdrücklich kritisiert hat das Gremium die übereilte Fortschreibung des LAP vor dem Inkrafttreten neuen Rechts, das infolge der Transformation von europäischem in nationales Recht erforderlich ist. Ebenso wie der Kreistag und die Verbandsversammlung der REK Rheinische Entsorgung-Kooperation vertritt der Aufsichtsrat die Auffassung, dass die Fortschreibung des Plans den EU-rechtlichen Prinzipien der Nähe und der Autarkie der Gebietskörperschaften widerspricht.

Sehr erfreulich gestaltete sich der Einigungsprozess mit der früheren Firma Trienekens und anderen Beteiligten zu den von der RSAG mit Nachdruck angestrebten Schadensersatzverfahren aus dem Müllskandal Anfang der 2000er Jahre. Das Ergebnis in Form eines außergerichtlichen Vergleiches zu den wesentlichen Schadensersatzprozessen kann sich sehen lassen und darf als Lohn für Hartnäckigkeit und gute Verhandlungsführung der Geschäftsführung betrachtet werden: Die RSAG erhielt in 2009 eine Ausgleichszahlung von 19 Millionen Euro. Weitere vertragliche Anpassungen in Höhe von rund sieben Millionen Euro bis zum Jahr 2016 konnten von der Geschäftsführung zum Vorteil der Gesellschaft ausgehandelt werden. Durch die Vergleiche wurden erhebliche Aufwendungen für Prozesskosten und langwierige Auseinandersetzungen vermieden.

Wie politisch immer zugesichert wurde, wird die Zahlung über einen Sonderposten Gebührenerücklage im Kreishaushalt dazu verwandt, die Gebühren mindestens bis zum Jahr 2015 stabil zu halten. Auf diesem Weg konnten bereits die im zurückliegenden Jahr durch die Wirtschaftskrise bedingten schlechteren Erlöse auf dem Altpapiermarkt aufgefangen werden. Eine andernfalls nötig gewordene Gebührenerhöhung ist dadurch schon vermieden worden.

Der RSAG-Jahresabschluss und der Konzernabschluss zum 31.12.2009 sowie der Lagebericht sind von der Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Dr. Dornbach & Partner GmbH geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat hat den Jahres- und Konzernabschluss und den Lagebericht zustimmend zur Kenntnis genommen. Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat wurden für das Geschäftsjahr 2009 entlastet. Der Aufsichtsrat empfiehlt in Übereinstimmung mit der Geschäftsführung die Feststellung des Jahres- und Konzernabschlusses durch die Gesellschafterversammlung und den erwirtschafteten Jahresüberschuss in 2009 auf das neue Geschäftsjahr vorzutragen.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, der Geschäftsführung und dem Betriebsrat für das Engagement und die im zurückliegenden Geschäftsjahr geleistete Arbeit.

Siegburg, im August 2010

Der Aufsichtsrat
Sebastian Schuster
Vorsitzender



Lagebericht und Konzernlagebericht
für das Geschäftsjahr 2009

Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2009

Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen

Die Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (RSAG) ist eine 98%ige Tochtergesellschaft des Rhein-Sieg-Kreises mit Sitz in Siegburg. Die weiteren 2%igen Gesellschaftsanteile der Gesellschaft sind von dem Rhein-Sieg-Kreis mit Wirkung zum 22.12.2008 als Einlage in den Zweckverband REK Rheinische Entsorgung-Kooperation übertragen worden. Der Rhein-Sieg-Kreis hat der RSAG die abfallwirtschaftlichen Aufgabenstellungen im Kreisgebiet übertragen. Die rechtliche Grundlage bildet der Entsorgungsvertrag zwischen dem Rhein-Sieg-Kreis und der RSAG. Er regelt die Beauftragung der RSAG für den Teil der Aufgaben, die in der Abfallsatzung und der Gebührensatzung des Rhein-Sieg-Kreises für die Sammlung und Entsorgung der Abfälle aus den privaten Haushalten geregelt sind. Für die seitens der RSAG in diesem Zusammenhang zu erbringenden Leistungen ist eine Kostenerstattung in Form von Selbstkostenfestpreisen vereinbart, deren Kalkulation den Vorschriften des öffentlichen Preisrechts (Verordnung Nr. 30/53 in Verbindung mit den Leitsätzen für die Preisermittlung auf Grund von Selbstkosten = LSP) unterliegt und die durch die Preisüberwachungsstelle der Bezirksregierung Köln geprüft wird. Für die Leistungen zur Sammlung und Entsorgung aus anderen Herkünften als privaten Haushalten bedient sich der Rhein-Sieg-Kreis des RSAG-eigenen Tochterunternehmens ERS, das hierfür die Entsorgungspflicht gemäß § 16 Absatz 2 KrW-/AbfG von der Bezirksregierung Köln übertragen bekommen hat.

Der Konzernabschluss bzw. der Konsolidierungskreis umfasst

- **die KRS KompostWerke Rhein-Sieg GmbH & Co. KG**, an der die RSAG mit 51 % beteiligt ist. Die Gesellschaft betreibt drei Kompostwerke an den Standorten Sankt Augustin, Swisttal-Miel und Swisttal-Morenhoven, in denen Bio- und Grünabfälle aus den privaten Haushalten und anderen Herkünften im Rhein-Sieg-Kreis kompostiert werden.
- **die ARS AbfallLogistik Rhein-Sieg GmbH**, deren Zweck es ist, Leistungen im Rahmen des Einsammelns und Beförderns von Abfällen im Gebiet des Rhein-Sieg-Kreises zu erbringen. Die ARS ist Gesellschafterin der ARGE Entsorgung GbR, Sankt Augustin, mit der die RSAG einen Abfuhrvertrag auf der Grundlage des Ergebnisses einer europaweiten Ausschreibung über die kommunale Abfallsammlung geschlossen hat. Die ARS hält dabei den rechtsrheinischen Vertragsanteil (ohne Stadt Sankt Augustin) und sammelt die in dem Gebiet anfallenden Restmüll-, Bio-, Grünabfall- und Papiermengen sowie den Sperrmüll im Auftrag der RSAG.
- **die ERS EntsorgungService Rhein-Sieg GmbH**, die Leistungen für Kunden aus anderen Herkunftsbereichen als privaten Haushalten erbringt. Zum Geschäftsumfang zählen hier insbesondere die Abfuhr sowie die Beseitigung und Verwertung von Industrie- und Gewerbeabfällen. Zwischen der RSAG und ERS besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Analyse des Geschäftsverlaufs

Die im Weiteren gemachten Angaben zur Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage erfolgen auf der Basis von konsolidierten Zahlen als auch auf Basis des Einzelabschlusses der RSAG.

Abfallmengenentwicklung

Die im Geschäftsjahr 2009 abgefahrenen bzw. angenommenen **Abfallmengen**, die einer Beseitigung bzw. einer Verwertung zugeführt wurden, entwickelten sich im Einzelnen wie folgt:

Abfälle aus privaten Haushalten („Gebührenbereich“)

Angaben in Mg			Veränderung		ABFALLMENGEN- ENTWICKLUNG
	2009	2008	Mg	%	
Hausmüll	76.322	74.093			
= Restmüll z. Beseitigung	76.322	74.093	2.229	3,0	
Papier/Pappe	44.756	46.294			
Geräte-Abfuhr	1.356	1.065			
Geräte-Annahme	2.674	2.424			
Sperrmüll-Abfuhr z. Verwertung	18.697	17.525			
Sperrmüll-Annahme (Karte) z. Verwertung	6.647	4.637			
= Wertstoffe	74.130	71.945	2.185	3,0	
Bioabfälle*	75.062	71.309			
Grünabfall-Annahme (Karte)	19.026	18.784			
= organische Abfälle	94.088	90.093	3.995	4,4	
= Verwertung insg.	168.218	162.038	6.180	3,8	
SUMME o. Schadstoffe	244.540	236.131	8.409	3,6	
Verwertungsquote	68,79%	68,62%			

*inkl. integriert abgefahrte Grünabfälle in größeren Mengen

Die Gesamtabfallmenge aus privaten Haushalten und Kleingewerbebetrieben lag im Berichtsjahr um 8.409 Mg (= 3,6 %) über den Vorjahreswerten. Bei den aufgezeigten Veränderungen ist erkennbar, dass sich die Mehrmengen aus Bereichen aller Abfallfraktionen ergeben. Die deutlichste Steigerung ist mit 3.995 Mg bei den organischen Abfällen zu verzeichnen. Im Bereich der Wertstoffe ist trotz einer Mindermenge an Altpapier, durch den Anstieg der Elektrokleingeräte und der Zunahme an sperrigen Abfällen, eine Mengensteigerung um insgesamt 2.185 Mg (= 3,0 %) eingetreten.

Eine weitere Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist die Zunahme mit 2.229 Mg bei den abgefahrenen Restabfällen.

Abfälle aus Gewerbebetrieben („Entgeltbereich“) „Containerentgelte“

CONTAINERENTGELTE

Angaben in Mg	2009		2008		Veränderung	
	Mg	%	Mg	%	Mg	%
Restmüll	16.651		16.532			
Papier	6.414		5.509			
= Summe	23.065		22.041		1.024	4,7

Im Bereich der gewerblichen Containerabfuhr durch die ERS ergibt sich für beide Abfallfraktionen insgesamt gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von 1.024 Mg (= 4,7%).

Abfälle aus Anlieferungen („Anlieferentgelte“)

ABFÄLLE AUS ANLIEFERUNGEN

Angaben in Mg	2009		2008		Veränderung	
	Mg	%	Mg	%	Mg	%
Gewerbeabfälle	10.582		14.525			
= Restmüll	10.582		14.525		-3.943	-27,2
Papier/ Pappe	1.322		1.398			
Geräte			1			
Sonstige Wertstoffe	226		340			
= Wertstoffe	1.548		1.739		-191	-11,0
Grünabfälle	2.438		2.123			
Altholz	1.999		2.156			
= organische Abfälle	4.437		4.279		158	3,7
= Verwertung insg.	5.985		6.018		-33	-0,6
ZWISCHENSUMME	16.567		20.543		-3.976	-19,4
Verwertungsquote	36,13 %		29,29 %			
Material zur Oberflächenabdichtung	72.489		25.641			
= Böden/ Bauschutt	72.489		25.641		46.848	182,7
Mineralstoffe z. Deponierung	43.137		54.296			
Mineralstoffe/ Schlämme z. Verw..	1.014		1.117			
= Mineralst./ Schlämme	44.151		55.413		-11.262	-20,3
= Sondermüll	529		244		285	116,8
SUMME	133.736		101.841		31.895	31,3

Angaben in Mg

	2009		2008		Veränderung	
	Mg	%	Mg	%	Mg	%
nachrichtlich:						
Sperrmüll (Bonn)	12.580		0			
= Sperrmüll (Bonn)	12.580		0		12.580	

ABFÄLLE AUS ANLIEFERUNGEN

Die Entwicklung im Bereich der angenommenen Abfallmengen auf den Anlagen der RSAG ist hauptsächlich auf das Material im Rahmen der Baumaßnahme zur Oberflächenabdichtung der verfüllten Bauschuttdeponie zurückzuführen, die eine Zunahme im Berichtsjahr um 46.848 Mg zu verzeichnen hat. Weitere Veränderungen, allerdings mit rückläufigem Charakter, ergeben sich in den übrigen Bereichen bzw. Abfallfraktionen. Eine positive Entwicklung für das laufende Geschäftsjahr ergab sich hingegen durch die neu hinzugekommenen Anliefermengen von Sperrmüll (Bonn) des Zweckverbandes REK.

Ertragslage

Im Berichtsjahr ergibt sich ein Jahresumsatz einschließlich der Umsätze mit verbundenen Unternehmen von rund 62.511 TEUR. Damit fällt der Gesamtumsatz gegenüber dem Vorjahr um rund 4.696 TEUR höher aus. Die Hauptursache hierfür sind die höheren Verwertungserlöse für Altpapier auf Grund eines verbesserten Ausschreibungsergebnisses. Des Weiteren führt die Leistungserbringung für die Verwertung des Sperrmülls mit dem Zweckverband REK ebenfalls zu höheren Umsätzen.

Nach Abzug der erlösbezogenen Fremdleistungen beträgt der Rohertrag der RSAG 11.554 TEUR = 18,5%. Die Rohertragsquote im Einzelabschluss der RSAG ist gegenüber dem Vorjahr um 1,7 Prozentpunkte gesunken. Dies ist trotz des gestiegenen Umsatzes auf die gleichzeitige Kostensteigerung im Bereich der Materialaufwendungen zurückzuführen. Die höhere Rohertragsquote im Konzernabschluss ergibt sich im Wesentlichen aus dem konsolidierten Umsatz und Materialaufwand der KRS.

Der Personalaufwand der RSAG stieg im Berichtsjahr um rund 342 TEUR auf 6.272 TEUR. Der Grund hierfür ist neben den tariflichen Anpassungen auch die Erhöhung der durchschnittlichen Arbeitnehmerzahl um rund 7 neue Mitarbeiter auf 132,5 Mitarbeiter. Die Personalkostenquote im Einzelabschluss der RSAG verringert sich dennoch um 0,1 Prozentpunkte auf 9,6%. Von dem im Konzern gesamten Personalaufwand in Höhe von 13.125,2 TEUR entfallen 5.101 TEUR (Vorjahr 4.730 TEUR) auf die ARS, 804 TEUR (Vorjahr 788 TEUR) auf die ERS und 948 TEUR (Vorjahr 848 TEUR) auf die KRS. Im Berichtsjahr wurden in den Gesellschaften durchschnittlich 284 Mitarbeiter beschäftigt.

Die Veränderungen der Position Abschreibungen auf das Anlagevermögen im Konzern sind durch Erweiterungsinvestitionen an weiteren Abroll- und Muldencontainern bei der ERS und für die Anschaffung eines Eckenwagens und Lagercontainers für das Reifenlager der ARS und die damit im Berichtsjahr anfallende Abschreibung begründet. Von den Abschreibungen im Konzern entfallen im Wesentlichen 728 TEUR (Vorjahr 713 TEUR) auf die ARS, 221 TEUR (Vorjahr 215 TEUR) auf die ERS und 599 TEUR (Vorjahr 595 TEUR) auf das Anlagevermögen der KRS. Die detaillierte Zusammensetzung der Abschreibungen ist aus den Anlagespiegeln der RSAG und des Konzerns ersichtlich.

Die um 867 TEUR geringeren sonstigen Aufwendungen im Konzernabschluss von insgesamt 10.635 TEUR entfallen 4.297 TEUR (Vorjahr 5.237 TEUR) auf die RSAG, in der unter diesem Posten die wegfallenden Zuführungen an Rückstellungen für rechtliche Beratungsleistungen auf Grund abgeschlossener gerichtlicher Verfahren bzw. Vergleichsverhandlungen zu einen wesentlichen Rückgang führen. Darüber hinaus entfallen 5.939 TEUR auf die KRS, die hierunter Leasingaufwendungen, Mieten, Pachten sowie Instandhaltungs- und Betriebskosten für ihre Kompostieranlagen ausweist.

Das positive betriebliche Ergebnis vor Zinsen und Steuern beläuft sich für die RSAG auf 363 TEUR und für den Konzern auf 4.000 TEUR.

Die Veränderung des Finanzergebnisses im Einzelabschluss der RSAG ist insbesondere auf um 631 TEUR höhere Erträge aus der Gewinnabführung der ERS, mit der ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag besteht, zurückzuführen.

Die Erträge aus Gewinnabführungen im Einzelabschluss der RSAG betreffen die ERS. Bei den Erträgen aus Gewinnanteilen aus Beteiligungen, handelt es sich um die Ausschüttungsbeträge der KRS.

Im Berichtsjahr ergibt sich für den Konzern ein Ertragssteueraufwand von insgesamt 1.590 TEUR.

Das Jahresergebnis der Gesellschaft hat sich um 767 TEUR auf einen Überschuss in Höhe von 175 TEUR und unter Einbezug der Tochterunternehmen um 1.021 TEUR auf 1.316 TEUR erhöht.

Vermögenslage

Die Veränderungen im lang- und mittelfristig gebundenen Vermögen sind aus dem Anlagenpiegel ersichtlich.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft ist im abgelaufenen Geschäftsjahr um 5.608 TEUR auf 60.303 TEUR gesunken. Auf der Aktivseite der Bilanz sind neben dem Rückgang der Sachanlagen im Anlagevermögen um 2.829 TEUR bzw. 5,2%, bedingt durch die getätigten Abschreibungen, eine Verringerung des Umlaufvermögens trotz des Aufbaus von Forderungen gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 644 TEUR, im Wesentlichen durch den Rückgang an flüssigen Mittel in Höhe von 3.187 TEUR bzw. 97,4% zu verzeichnen.

Finanzlage

Die Eigenkapitalquote im Einzelabschluss der RSAG ist trotz des geminderten Anlagevermögens und der daraus resultierenden, geringeren Bilanzsumme aufgrund des Jahresüberschusses um 1,7 Prozentpunkte auf 16,6% gestiegen.

Im Konzernabschluss ergibt sich zusätzlich, aufgrund der Jahresüberschüsse der ARS und KRS ein um 1.165 TEUR höheres Eigenkapital von 11.776 TEUR (Vorjahr 10.611 TEUR). Der unter dem Eigenkapital der Minderheitsgesellschafter ausgewiesene Überschuss entfällt auf den Mitgesellschafter bei der KRS.

Die mittelfristigen und langfristigen Rückstellungen der RSAG betreffen die Nachsorge auf den Deponien und Verpflichtungen aus Altersteilzeit gegenüber den Mitarbeitern. Die Veränderungen in diesem Bereich sind zum einen durch verfüllabhängige Zuführungen für die Mineralstoffdeponie gekennzeichnet. Im Konzern sind darüber hinaus im Wesentlichen Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen auf Grund der bestehenden Genehmigungslage der KRS enthalten. Die Verbindlichkeiten der Gesellschaft gegenüber den Kreditinstituten sanken im Berichtsjahr auf 24.795 TEUR. Im Konzern veränderte sich diese Passivposition um 4.450 TEUR auf 38.128 TEUR.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag

Der mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.01.2009 gegründete Zweckverband REK Rheinische Entsorgungs-Kooperation wird ab Mitte des Jahres 2010 eine weitere Aufgabe übernehmen, nämlich die Mengen von Papier, Pappe und Kartonagen beider Verbandsmitglieder der Bundestadt Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis zu sortieren und zu verwerten. Der Zweckverband REK bedient sich wiederum gemäß § 16 Abs. 1 KrW-/AbfG der RSAG zur Durchführung der ihm übertragenen Entsorgungsaufgaben.

Ebenfalls Mitte des Jahres wird durch die RSAG und einige ortsansässige Tiefbauunternehmen die Rhein-Sieg-Erdendeponiebetriebe GmbH kurz -RSEB- gegründet. Die RSEB übernimmt zukünftig den Betrieb von Erdendeponien und Baustoffaufbereitungsanlagen im Rhein-Sieg-Kreis. Aufgrund des bestehenden Anschluss- und Benutzungszwangs für Bodenaushub soll sicher gestellt werden, dass das Mengenaufkommen sowohl aus den kommunalen als auch aus den privaten Baumaßnahmen zusammen gefasst und in einer in räumlicher Nähe zum Entstehungs-ort gelegenen Deponie beseitigt wird.

Risikobericht

Das Risikomanagement der RSAG basiert auf einem systematischen, den gesamten Konzern umfassenden Prozess der Risikoerkennung, -bewertung und -steuerung. Der kontrollierte Umgang mit Risiken sichert die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. In jeder operativen Einheit gibt es Risikoverantwortliche, die ihrerseits wiederum durch Risikopaten aus den jeweiligen Funktionsbereichen der Einheit unterstützt werden.

Die Geschäftsführung der RSAG wird durch die organisatorischen Maßnahmen in die Lage versetzt, ungünstige Entwicklungen und Geschäftsrisiken frühzeitig zu erkennen und zu bewerten. Notwendige Gegenmaßnahmen können zeitnah eingeleitet werden. Das Risikofrüherkennungssystem der RSAG erfüllt die gesetzlichen Anforderungen.

Die wirtschaftlichen Risiken aus der Leistungserbringung für den Rhein-Sieg-Kreis im Bereich der Entsorgung von Abfällen aus privaten Haushalten, die einen Konzern- Anteil von rund 70% am Umsatz hat, sind durch Leistungspreiskalkulation für ein laufendes Geschäftsjahr begrenzt.

Für das Planjahr 2010 könnten sich allerdings im Lichte der Wirtschaftskrise die Einflussfaktoren der Rohstoffpreise – in unserem Fall der Marktpreis bzw. -erlös für Altpapier – besonders auf das geplante Ergebnis auswirken.

Im Bereich des Containergeschäftes und der Annahme von Abfällen auf den Umladestationen und den Deponien der RSAG bestehen Preis- und Auslastungsrisiken, die sich aus dem Wettbewerb auf dem Entsorgungsmarkt ergeben, und damit das Risiko, dass sich getätigte Investitionen nicht oder nur unzureichend amortisieren und weitere Fixkosten dieser Bereiche aus den Erlösen nicht gedeckt werden können. Den bilanziellen Risiken aus der Amortisation der ursprünglichen Investitionen der Mineralstoffdeponie hat die RSAG in der Vergangenheit bereits durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

Weitere Kostenrisiken können sich auch aus der Änderung rechtlicher Vorschriften, behördlicher Genehmigungen bzw. der Erteilung von Auflagen ergeben. Die Änderung der Rechtslage kann sich darüber hinaus kurz- bis mittelfristig nachteilig auf die am Markt erzielbaren Preise auswirken.

Ein weiteres Risiko besteht in rechtswidrigen Handlungen zum Nachteil der RSAG bei der Auftragsvergabe. Aufgrund der Vorfälle in der Vergangenheit hat die RSAG ihr internes Kontrollsystem und die Korruptionsprävention verstärkt.

Zur Verfolgung von Schadensersatzansprüchen aus der rechtswidrigen Vergabe von Aufträgen in der Vergangenheit hat die RSAG bereits in den Vorjahren Klagen eingereicht. Im Geschäftsjahr 2009 konnten diverse Rechtstreitigkeiten gerichtlich als auch außergerichtlich beendet werden. Für das verbleibende Prozessrisiko bestehen Rückstellungen.

In den Tochterunternehmen KRS, ARS und ERS ergeben sich die oben beschriebenen Risiken entsprechend ihrer Zwecksetzung. Aus dem Betrieb von Anlagen bzw. des Fuhrparks zur Sammlung und Abfuhr von Abfällen können sich Risiken aus Preisänderungen für Strom, Gas und Treibstoffe verstärkt auswirken.

Die Beteiligungsrisiken, die sich aus den Tochterunternehmen und deren Geschäftstätigkeit ergeben, werden von der RSAG überwacht, indem sie in den Organen der Tochterunternehmen durch ihre Geschäftsführung oder leitende Mitarbeiter vertreten ist. Wesentliche Geschäfte der Tochterunternehmen unterliegen daneben der Kontrolle durch den Aufsichtsrat der RSAG.

Chancen und Ausblick

Nach der Gründung des Zweckverbandes REK können nun weitere abfallwirtschaftliche Aufgabenstellungen gebündelt werden, um Synergiepotentiale über die kommunalen Grenzen hinaus nutzen zu können. Ein weiterer Schritt ist hierzu die Sortierung und Vermarktung der Papierabfälle in eigener Regie ab Mitte des laufenden Geschäftsjahres durchzuführen. Diese strategische Entscheidung dient sowohl der Stärkung unserer Wettbewerbsposition im Entgeltbereich als auch der Gebührenstabilität für den Rhein-Sieg-Kreis und für die Stadt Bonn. Des Weiteren plant derzeit die Gesellschaft, den Einstieg in die Erzeugung erneuerbarer Ener-

gien. Hierzu sollen die Rohstoffressourcen bei den Bio- und Grünabfällen für den Einsatz in Biogasanlagen oder in Biomassekraftwerken genutzt werden. Neben einer klimaschonenden Energieerzeugung steht dabei eine intensivere Nutzung von Rohstoffpotentialen im Vordergrund.

Aber auch die bereits bestehenden Betriebsbereiche sollen unter den Gesichtspunkten sparsamer Einsatz von Ressourcen und Energieeffizienz optimiert werden. So wird der in Troisdorf bestehende Restabfallumschlag und -transport mit dem veralteten Presscontainersystem auf ein Standardsystem umgebaut. Neben Energieeinsparungen werden damit Flexibilität und Erhöhung der Ausfallsicherheit erreicht.

Für das Geschäftsjahr 2010 wird im Einzelabschluss der RSAG ein Ergebnis in Höhe von rund 837 TEUR und im Konzern ein Ergebnis in Höhe von 1.969 TEUR geplant. Hier muss allerdings auf die im Risikobericht beschriebene Marktpreissituation des Altpapiers hingewiesen werden, die einen erheblichen Einfluss auf die geplanten Ergebnisse haben könnte.

Berichterstattung über die öffentliche Zwecksetzung

Hinsichtlich der Berichterstattung zur Erfüllung der öffentlichen Zwecksetzung gemäß § 108 Abs. 2 Nr. 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen wird folgendes festgestellt: Die RSAG ist im Berichtsjahr 2009 ihren übertragenen Aufgaben, die der Rhein-Sieg-Kreis als öffentliche Einrichtung für den Geltungsbereich seiner Abfallsatzung wahrnimmt, nachgekommen. Die Geschäfte der Gesellschaft wurden im Sinne des gültigen Gesellschaftsvertrages und des Entsorgungsvertrages durchgeführt. Das Vermögen und die Einnahmen der Gesellschaft sind nur für Zwecke, die Gegenstand des Unternehmens sind, verwendet worden.

Siegburg, den 31.März 2010

Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH

- Die Geschäftsführung -



RSAG-Bilanz

AKTIVA	Aktiva	31.12.2009	31.12.2008
		EUR	EUR
	A. ANLAGEVERMÖGEN		
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	777.493,00	628.137,00
	II. Sachanlagen		
	1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	46.972.346,67	49.448.675,72
	2. Technische Anlagen und Maschinen	3.442.925,78	3.931.399,72
	3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.012.133,90	1.155.849,90
	4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	384.245,91	105.204,82
		51.811.652,26	54.641.130,16
	III. Finanzanlagen		
	Anteile an verbundenen Unternehmen	1.685.224,00	1.685.224,00
		54.274.369,26	56.954.491,16
	B. UMLAUFVERMÖGEN		
	I. Vorräte		
	1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	24.395,04	35.495,60
	2. Waren	7.646,27	7.637,47
		32.041,31	43.133,07
	II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	740.528,03	300.787,58
	2. Forderungen gegen Gesellschafter	643.748,88	0,00
	3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.568.993,05	3.869.579,16
	4. Sonstige Vermögensgegenstände	862.085,63	1.369.272,88
		5.815.355,59	5.539.639,62
	III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
		84.866,74	3.272.033,51
		5.932.263,64	8.854.806,20
	C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
		96.388,93	101.666,98
		60.303.021,83	65.910.964,34

PASSIVA	Passiva	31.12.2009	31.12.2008
		EUR	EUR
	A. EIGENKAPITAL		
	I. Gezeichnetes Kapital	511.291,88	511.291,88
	II. Kapitalrücklage	1.287.003,18	1.287.003,18
	III. Gewinnrücklagen	153.854,35	153.854,35
	IV. Gewinnvortrag	7.872.872,43	8.465.027,00
	V. Jahresfehlbetrag/-überschuss	175.347,01	-592.154,57
		10.000.368,85	9.825.021,84
	B. RÜCKSTELLUNGEN		
	1. Steuerrückstellungen	476.420,35	1.444.882,51
	2. Sonstige Rückstellungen	17.197.648,92	18.781.621,03
		17.674.069,27	20.226.503,54
	C. VERBINDLICHKEITEN		
	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24.794.594,33	27.515.089,72
	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.502.882,82	5.090.308,08
	3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	739.627,06
	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.487.833,75	1.431.677,89
	5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.830.415,33	1.067.858,41
	- davon aus Steuern: EUR 1.828.722,03 (Vorjahr: EUR 1.065.186,92)		
		32.615.726,23	35.844.561,16
	D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
		12.857,48	14.877,80
		60.303.021,83	65.910.964,34

Konzern-Bilanz

AKTIVA	Aktiva	
	31.12.2009	31.12.2008
	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	802.424,00	707.694,88
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	53.847.196,68	56.907.999,73
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.493.913,78	3.990.292,72
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.456.499,90	7.049.565,48
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	415.445,91	236.644,82
	64.213.056,27	68.184.502,75
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	12.750,00	12.750,00
	65.028.230,27	68.904.947,63
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	375.702,00	386.596,16
2. Waren	229.675,16	192.246,13
	605.377,16	578.842,29
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.057.473,21	2.733.504,26
2. Forderungen gegen Gesellschafter	643.748,88	0,00
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	26.603,10	0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	942.117,42	4.479.355,12
	4.669.942,61	7.212.859,38
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
	5.754.518,78	5.769.705,74
	11.029.838,55	13.561.407,41
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	153.474,67	165.392,68
	76.211.543,49	82.631.747,72

PASSIVA	Passiva	
	31.12.2009	31.12.2008
	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	511.291,88	511.291,88
II. Kapitalrücklagen	1.287.003,18	1.287.003,18
III. Gewinnrücklagen	153.854,35	153.854,35
IV. Gewinnvortrag	8.507.410,05	8.470.086,37
V. Konzerngewinn	984.459,54	37.323,68
VI. Anteile anderer Gesellschafter	331.742,53	151.053,94
	11.775.761,53	10.610.613,40
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	861.715,09	1.985.995,21
2. Sonstige Rückstellungen	18.434.424,15	19.790.903,38
	19.296.139,24	21.776.898,59
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	38.127.656,72	42.577.586,94
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.882.620,05	5.797.459,94
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	28.570,17	0,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	207.353,76	0,00
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	739.627,06
6. Sonstige Verbindlichkeiten	1.880.584,54	1.114.683,99
davon aus Steuern: EUR 1.110.792,89 (Vorjahr: EUR 850.152,49)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: TEUR 86 (Vorjahr: TEUR 99)		
	45.126.785,24	50.229.357,93
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	12.857,48	14.877,80
	76.211.543,49	82.631.747,72

RSAG-Gewinn- & Verlustrechnung

	GEWINN – VERLUST	
	2009	2008
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	62.511.036,68	57.814.888,13
2. Sonstige betriebliche Erträge	3.810.912,49	3.967.976,36
3. Gesamtleistung	66.321.949,17	61.782.864,49
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.897.653,62	608.890,37
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	49.059.503,16	45.542.667,75
	50.957.156,78	46.151.558,12
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	4.963.348,83	4.696.555,96
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.308.620,24	1.233.309,04
- davon für Altersversorgung: EUR 341.856,70 (Vorjahr: EUR 319.027,43)		
	6.271.969,07	5.929.865,00
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.489.945,75	3.418.555,54
- davon außerplanmäßige Abschreibungen: EUR 206.993,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.297.141,22	5.237.052,57
8. Betriebsergebnis	1.305.736,35	1.045.833,26
9. Erträge aus Beteiligungen	156.709,41	0,00
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 156.709,41 (Vorjahr: EUR 0,00)		
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	973.514,09	342.680,57
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	130.636,84	186.658,37
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 103.382,90 (Vorjahr: EUR 0,00)		
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.313.782,61	1.511.337,81
13. Finanzergebnis	-52.922,27	-981.998,87
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.252.814,08	63.834,39
15. Außerordentliche Erträge	19.000.000,00	0,00
16. Außerordentliche Aufwendungen	19.000.000,00	0,00
17. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.037.057,69	612.038,02
16. Sonstige Steuern	40.409,38	43.950,94
17. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	175.347,01	-592.154,57

Konzern-Gewinn- & Verlustrechnung

	GEWINN – VERLUST	
	2009	2008
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	65.964.754,05	62.785.323,94
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.015.522,35	1.338.125,46
3. Gesamtleistung	67.980.276,40	64.123.449,40
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.300.498,22	2.389.367,35
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	31.905.446,86	29.733.396,43
	34.205.945,08	32.122.763,78
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	10.369.397,22	9.785.497,67
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.755.810,49	2.509.730,72
- davon für Altersversorgung: EUR 639.388,06 (Vorjahr: EUR 601.103,74)		
	13.125.207,71	12.295.228,39
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.037.524,51	4.941.388,71
davon außerplanmäßige Abschreibungen: EUR 206.993,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.635.244,66	11.501.934,83
8. Betriebsergebnis	4.976.354,44	3.262.133,69
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	67.645,31	422.422,90
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.989.953,93	2.282.819,98
11. Finanzergebnis	-1.922.308,62	-1.860.397,08
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.054.045,82	1.401.736,61
13. Außerordentliche Erträge	19.000.000,00	0,00
14. Außerordentliche Aufwendungen	19.045.433,28	0,00
15. Außerordentliches Ergebnis	-45.433,28	0,00
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.589.694,24	995.406,02
17. Sonstige Steuern	103.206,23	111.279,79
18. Konzern-Jahresüberschuss	1.315.712,07	295.050,80
19. Auf konzernfremde und nicht konsolidierte Unternehmen entfallender Gewinn	331.252,53	257.727,12
20. Konzerngewinn	984.459,54	37.323,68



Anhang

Angaben zum Jahresabschluss und zum Konzernabschluss

Allgemeines

Gesetzliche Grundlagen für die Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses

Der Anhang und der Konzernanhang der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH, Siegburg (RSAG), werden gemäß § 298 Abs. 3 HGB zusammengefasst. Soweit nichts anderes vermerkt, gelten die folgenden Ausführungen für den Jahresabschluss und den Konzernabschluss.

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 wurden auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches sowie der ergänzenden Bestimmungen des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung erstellt.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB.

Die Gliederung der (Konzern-)Bilanz erfolgt nach § 266 Abs. 2 und Abs. 3 HGB. Das gesetzliche Gliederungsschema wird um die Posten Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern ergänzt. Die Bilanz wird nicht unter teilweiser Ergebnisverwendung erstellt. Soweit für Pflichtangaben Wahlrechte bestehen, diese in der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang darzustellen, sind diese aus Gründen der Übersichtlichkeit im Anhang dargestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) gegliedert.

Ein grundlegender Bewertungswechsel gegenüber dem Vorjahr fand – mit nachfolgend angezeigter Ausnahme – nicht statt:
Der Bemessung der Rückstellung für die Oberflächenabdichtung und Nachsorge der Mineralstoffdeponie (5. Bauabschnitt) wird unter anderem das Restverfüllvolumen des Deponiekörpers zugrunde gelegt. Ab dem Berichtsjahr wird bei der Ermittlung des Rückstellungsbedarfes – neben einer aktualisierten Kostenschätzung – ein erhöhtes Restverfüllvolumen infolge einer Überhöhung des Deponiekörpers berücksichtigt. Als Folge daraus vermindern sich die jährlichen, verfüllmengenabhängigen Zuführungen zu der Rückstellung. Ebenso verringern sich die ebenfalls verfüllmengenabhängigen Abschreibungen auf das Anlagegut Deponiekörper.

Die Ausweisstätigkeit wurde mit nachfolgend angezeigten Ausnahmen gewahrt:
Hinsichtlich des Ausweises der seitens der RSAG im Rahmen des Stoffstrommanagementvertrages mit der ERS berechneten Pauschalentgelte für die Vorhaltung von Kapazitäten der RSAG-Anlagen wurde im Berichtsjahr eine sachgerechte Änderung vorgenommen. Im Vorjahr

erfolgte der Ausweis innerhalb der Erträge mit verbundenen Unternehmen unter den sonstigen betrieblichen Erträgen (TEUR 1.103). Im Geschäftsjahr 2009 werden diese Vorhalteeingelte innerhalb der Erlöse mit verbundenen Unternehmen unter den Umsatzerlösen dargestellt (TEUR 936).

Innerhalb des Materialaufwands werden die ab dem Berichtsjahr geleisteten Entgelte für die Übernahme von PPK-Mengen von der ERS (TEUR 830) sowie von der ARS (TEUR 434) ausgewiesen. Im Vorjahr erfolgte eine Saldierung dieser Entgelte mit den Erlösen aus der Papierverwertung.

Die seitens des deutschen Rechnungslegungsstandardcommittee (DRSC) veröffentlichten deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) wurden, sofern ein Wahlrecht bestand, nicht angewandt.

Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis wurden gemäß § 290 HGB das Mutterunternehmen und die Tochterunternehmen entsprechend den Beteiligungsverhältnissen am jeweiligen Bilanzstichtag einbezogen. Der Konsolidierungskreis umfasst neben der RSAG als Mutterunternehmen folgende Tochterunternehmen:

Name und Sitz	Anteil am Kapital
ARS AbfallLogistik Rhein-Sieg GmbH, Troisdorf	100%
ERS EntsorgungService Rhein-Sieg GmbH, Siegburg	100%
KRS KompostWerke Rhein-Sieg GmbH & Co. KG, Swisttal-Miel	51%

Gegenüber dem Vorjahr ist der Konsolidierungskreis unverändert. Das Tochterunternehmen KRS KompostWerke Rhein-Sieg Verwaltungs-GmbH, Swisttal-Miel, an deren Stammkapital die RSAG zu 51 % beteiligt ist, ist für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung und wird wie im Vorjahr gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Abschlüsse der RSAG und deren Tochterunternehmen werden unter Beachtung der einheitlich für den Konzern zu beachtenden Ansatz- und Bewertungsmethoden einbezogen. Die Tochtergesellschaften werden vollkonsolidiert. An die Stelle der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile an den einbezogenen Tochterunternehmen treten die Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten des jeweiligen Tochterunternehmens.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. In der Konzern-Bilanz, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung sowie der Darstellung der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals werden jeweils Vergleichszahlen für das Vorjahr angegeben.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 wurde unter Beachtung der Konsolidierungsgrundsätze der §§ 300 ff. HGB aufgestellt.

Kapitalkonsolidierung

Der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile an den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften wird gemäß § 301 Abs. 1 HGB mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals der Tochtergesellschaften verrechnet. Die Kapitalkonsolidierung erfolgte einheitlich nach der Buchwertmethode. Die Vermögenswerte und Schulden der Tochterunternehmen werden dabei mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Die Erstkonsolidierung erfolgte zum jeweiligen Erwerbszeitpunkt.

Name und Sitz	Zeitpunkt der Erstkonsolidierung
ARS AbfallLogistik Rhein-Sieg GmbH, Troisdorf	30.11.2005
ERS EntsorgungService Rhein-Sieg GmbH, Siegburg	24.08.2006
KRS KompostWerke Rhein-Sieg GmbH & Co.KG, Swisttal-Miel	01.01.2006

Schuldenkonsolidierung

Konzerninterne Kreditbeziehungen werden gemäß § 303 HGB eliminiert.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Aufwendungen und Erträge zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden gemäß § 305 HGB aufgerechnet.

Zwischenergebniseliminierung

Zwischengewinne und -verluste aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen, die nicht durch Veräußerung an Dritte realisiert sind, wurden im Geschäftsjahr 2009 nicht getätigt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierung und Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wird einheitlich entsprechend den handelsrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung vorgenommen. Sie sind gegenüber dem Vorjahr unverändert. Aktivierungswahlrechte wurden mit Ausnahme der Aktivierung von Fremdkapitalzinsen nach § 255 Abs. 3 Nr. 2 HGB nicht vorgenommen. Passivierungswahlrechte wurden nicht in Anspruch genommen.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und die Sachanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen aktiviert. Hergestellte Vermögensgegenstände

des Sachanlagevermögens werden auf Einzelkostenbasis zuzüglich angemessener Gemeinkostenzuschläge, soweit diese für die Herstellung notwendig sind, bewertet. Fremdkapitalzinsen werden insoweit in die Herstellungskosten einbezogen, als die Finanzierungskosten dem hergestellten Vermögensgegenstand für den Zeitraum der Herstellung zurechenbar sind. Im Geschäftsjahr 2009 waren derartige Fremdkapitalzinsen bei der Bemessung der Herstellungskosten nicht zu berücksichtigen.

Für abnutzbare Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode mit steuerlich höchstzulässigen Sätzen vorgenommen. Die in Betrieb befindlichen Deponieabschnitte werden leistungsabhängig, d.h. nach Verfüllmenge, abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu EUR 150 werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Für Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von EUR 150,01 bis EUR 1.000 wird der Sammelposten nach § 6 Abs. 2a EStG in die Handelsbilanz übernommen. Die Aufnahme dieses Sammelpostens in die Handelsbilanz steht mit einer den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Darstellung der Vermögens- und Ertragslage in Einklang.

Finanzanlagen

Die Bewertung des Anteilsbesitzes erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten.

Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Handelswaren wurden zu Anschaffungspreisen einschließlich Nebenkosten abzüglich Preisnachlässen bewertet, die unter Beachtung des Niederwertprinzips nicht über den Wiederbeschaffungskosten am Bilanzstichtag lagen.

Forderungen und sonstige Aktiva

Die Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgte zum Nennwert. Dem allgemeinen Kreditrisiko sowie dem internen Zinsverlust wurde durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 2,20 % des um die einzelwertberechtigten Forderungen bereinigten Nettoforderungsbestandes, zweifelhaften Forderungen wurde durch angemessene Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Der Bestand an liquiden Mitteln wird mit Nominalwerten bewertet.

Der Ansatz der sonstigen Aktiva erfolgt zu Nennwerten.

Rückstellungen

Die Rückstellungen werden zu Vollkosten bzw. zu erwartenden Erfüllungsbeträgen angesetzt. Für Nachsorge- und Rekultivierungsverpflichtungen aus dem Betrieb der Deponien werden Rückstellungen über die voraussichtliche Nutzungsdauer der betroffenen Anlagen angesammelt. Für die Oberflächenabdichtung der bis 1986 verfüllten Deponiealtabschnitte der Zentraldeponie Sankt Augustin wurden in der Vergangenheit Rückstellungen nach der damaligen Genehmigungslage gebildet. Da aufgrund der in 1992 mit Änderung in 1998 festgesetzten Auflagen diese Mittel nicht mehr ausreichend waren, werden die aus den verschärften Auflagen resultierenden Kosten nach Landesabfallrecht und Preisrecht zulässigerweise gegenüber dem Rhein-Sieg-Kreis weiterberechnet.

Rückstellungen werden abgezinst, soweit die ihnen zugrunde liegenden Verbindlichkeiten einen Zinsanteil enthalten. Die Rückstellungen für die Altersteilzeit werden wegen ihres langfristigen Charakters abgezinst. Der Rechnungszinsfuß beträgt 5,5 %.

Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zum Rückzahlungsbetrag.

Haftungsverhältnisse

Die unter der Bilanz zu vermerkenden Haftungsverhältnisse werden nach den für Verbindlichkeiten geltenden Grundsätzen unter Berücksichtigung der Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme ausgewiesen.

Erläuterungen zur (Konzern-)Bilanz

Anlagevermögen

Die Summe der Bruttowerte (kumulierte Anschaffungs- und Herstellungskosten) und der kumulierten Abschreibungen je Anlageposten sowie die Zugänge und Abgänge des Berichtsjahres ergeben sich aus dem Anlagenspiegel und dem Konzernanlagenspiegel (ebenso sind dem Anlagenspiegel und dem Konzernanlagenspiegel die Abschreibungen des Geschäftsjahres zu entnehmen).

In den Abschreibungen für Sachanlagen des Geschäftsjahres 2009 der RSAG (Einzelabschluss) sind außerplanmäßige Abschreibungen in einer Höhe von EUR 206.993,00 enthalten. Diese außerplanmäßigen Abschreibungen resultieren aus der Neubewertung der Tongrube „Alter Dambroich“.



RSAG-Anlagenpiegel

BRUTTOWERTE	1.1.2009	Zugang	Umbuchung	Abgang	31.12.2009
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	930.768,21	263.556,00	0,00	62.369,19	1.131.955,02
Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	66.481.192,86	123.023,51	0,00	0,00	66.604.216,37
Technische Anlagen und Maschinen	40.705.289,04	4.398,64	0,00	1.262.224,72	39.447.462,96
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.412.587,67	375.646,74	3.630,87	910.780,08	2.881.085,20
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	105.204,82	367.555,56	-3.630,87	84.883,60	384.245,91
	110.704.274,39	870.624,45	0,00	2.257.888,40	109.317.010,44
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.685.224,00	0,00	0,00	0,00	1.685.224,00
	113.320.266,60	1.134.180,45	0,00	2.320.257,59	112.134.189,46

ABSCHREIBUNGEN	1.1.2009	Zugang*	Abgang	31.12.2009
	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	302.631,21	114.079,00	62.248,19	354.462,02
Sachanlagen				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17.032.517,14	2.599.352,56	0,00	19.631.869,70
Technische Anlagen und Maschinen	36.773.889,32	492.869,58	1.262.221,72	36.004.537,18
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.256.737,77	283.644,61	671.431,08	1.868.951,30
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	56.063.144,23	3.375.866,75	1.933.652,80	57.505.358,18
Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
	56.365.775,44	3.489.945,75	1.995.900,99	57.859.820,20

BRUTTOWERTE	31.12.2009	31.12.2008
	EUR	EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	777.493,00	628.137,00
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	46.972.346,67	49.448.675,72
Technische Anlagen und Maschinen	3.442.925,78	3.931.399,72
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.012.133,90	1.155.849,90
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	384.245,91	105.204,82
	51.811.652,26	54.641.130,16
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.685.224,00	1.685.224,00
	54.274.369,26	56.954.491,16

* In den Abschreibungen für den Posten „Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken“ sind außerplanmäßige Abschreibungen in einer Höhe von EUR 206.993,00 enthalten. Diese außerplanmäßigen Abschreibungen resultieren aus der Neubewertung der Tongrube „Alter Dambroich“.



Konzern-Anlagenpiegel

BRUTTOWERTE	01.01.2009*	Zugang	Umbuchung	Abgang	31.12.2009
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.132.622,34	263.556,00	72.955,19	0,00	1.323.223,15
Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	78.851.032,61	123.023,51	0,00	0,00	78.974.056,12
Technische Anlagen und Maschinen	40.830.509,04	4.398,64	1.262.224,72	0,00	39.572.682,96
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.045.051,66	695.865,04	911.826,08	135.070,87	10.964.161,49
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	236.644,82	398.755,56	84.883,60	-135.070,87	415.445,91
	130.963.238,13	1.222.042,75	2.258.934,40	0,00	129.926.346,48
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	12.750,00	0,00	0,00	0,00	12.750,00
	132.108.610,47	1.485.598,75	2.331.889,59	0,00	131.262.319,63

ABSCHREIBUNGEN	01.01.2009*	Zugang**	Abgang	31.12.2009
	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	424.927,46	168.590,88	72.719,19	520.799,15
Sachanlagen				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	21.943.032,88	3.183.826,56	0,00	25.126.859,44
Technische Anlagen und Maschinen	36.840.216,32	500.774,58	1.262.221,72	36.078.769,18
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.995.486,18	1.184.332,49	672.157,08	4.507.661,59
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	62.778.735,38	4.868.933,63	1.934.378,80	65.713.290,21
Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
	63.203.662,84	5.037.524,51	2.007.097,99	66.234.089,36

	31.12.2009	01.01.2009
	EUR	EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	802.424,00	707.694,88
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	53.847.196,68	56.907.999,73
Technische Anlagen und Maschinen	3.493.913,78	3.990.292,72
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.456.499,90	7.049.565,48
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	415.445,91	236.644,82
	64.213.056,27	68.184.502,75
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	12.750,00	12.750,00
	65.028.230,27	68.904.947,63

* Anpassungen der Vorträge bei den Bruttowerten als auch bei den Abschreibungen sind systembedingt.

** In den Abschreibungen für den Posten „Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken“ sind außerplanmäßige Abschreibungen in einer Höhe von TEUR 207 enthalten.



Anteilsbesitz des Mutterunternehmens

ANTEILSBESITZE

Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres
	%	TEUR	TEUR
ARS AbfallLogistik Rhein-Sieg GmbH, Troisdorf	100 %	200	621
ERS EntsorgungService Rhein-Sieg GmbH, Siegburg	100 %	220	0
KRS KompostWerke Rhein-Sieg GmbH & Co.KG, Swisttal-Miel	51 %	1	676
KRS KompostWerke Rhein-Sieg Verwaltungs-GmbH, Swisttal-Miel	51 %	25	1

Zwischen der ERS und der RSAG besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. In 2009 wurde ein Gewinn in Höhe von TEUR 974 von der ERS an die RSAG abgeführt.

Bei den Anteilen anderer Gesellschafter handelt es sich um die Mitgesellschafterin der KRS KompostWerke Rhein-Sieg GmbH & Co. KG.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind hierin nicht enthalten.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr, konzerninternen Finanzierungen sowie Ergebnis- und Steuerabrechnungen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten werden gebildet, soweit Ausgaben und Einnahmen Aufwendungen bzw. Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Eigenkapital

Die Geschäftsführung schlägt vor, nach Zustimmung durch die Gesellschafterversammlung, den Jahresüberschuss der RSAG in Höhe von EUR 175.347,01 auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Konzernabschluss weist einen Jahresüberschuss in Höhe von EUR 1.315.712,07 aus.

Rückstellungen

Steuerrückstellungen wurden nach dem Stand des Veranlagungsverfahrens berechnet.

In den sonstigen Rückstellungen sind enthalten:

	RSAG		Konzern		RÜCKSTELLUNGEN
	2009	2008	2009	2008	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Rückstellungen für Deponienachsorge	15.658	16.567	15.658	16.567	
Personalansprüche/Altersteilzeitverpflichtungen	861	890	1.338	1.265	
Gerichts- und Prozesskosten	286	852	286	852	
Noch zu erbringende Kompostierungsleistungen	0	0	363	313	
Rückbauverpflichtungen	0	0	260	221	
Steuerliche Betriebsprüfung	0	193	0	193	
Ausstehende Rechnungen	180	71	246	114	
Übrige Verpflichtungen	213	208	283	266	
Insgesamt	17.198	18.781	18.434	19.791	

Verbindlichkeiten

Die Gliederung der Verbindlichkeiten der RSAG nach Restlaufzeit ergibt sich aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2009:

	Gesamtbetrag 31.12.2009	mit einer Restlaufzeit von			VERBINDLICHKEITEN
		bis zu einem Jahr	einem bis fünf Jahren	mehr als fünf Jahren	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24.795	4.574	6.002	14.219	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.503	4.503	0	0	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.488	1.488	0	0	
Sonstige Verbindlichkeiten	1.830	1.830	0	0	
Insgesamt	32.616	12.395	6.002	14.219	

Für den Konzernabschluss ergibt sich folgender Verbindlichkeitspiegel:

VERBINDLICHKEITEN
KONZERN

	mit einer Restlaufzeit von			
	Gesamtbetrag 31.12.2009	bis zu einem Jahr	einem bis fünf Jahren	mehr als fünf Jahren
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	38.128	6.340	12.237	19.551
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.883	4.883	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	28	28	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	207	207	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.881	1.881	0	0
	45.127	13.339	12.237	19.551

Die Darlehensverbindlichkeiten der RSAG sind überwiegend durch Bürgschaften des Rhein-Sieg-Kreises gesichert. Die darüber hinausgehenden Konzernverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundschulden auf die Betriebsgrundstücke der KRS KompostWerke Rhein-Sieg GmbH & Co. KG, Swisttal-Miel, in Höhe von TEUR 22.497, durch Sicherungsvereinbarung mit Abtretung der Rückgewähransprüche aus den zuvor genannten Grundschulden und durch die Abtretung der Rechte und Ansprüche aus dem Kooperationsvertrag mit der Reterra Service GmbH, Erftstadt, besichert.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen zum Bilanzstichtag wie folgt:

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

	RSAG	Konzern
	TEUR	TEUR
Nachsorgekosten Zentralmülldeponie (nicht durch Rückstellungen gedeckt)	6.774	6.774
Miet- und Leasingverpflichtungen sowie ähnliche Verpflichtungen	2.491	12.772
Abdichtung und Nachsorge Mineralstoffdeponie (nicht durch Rückstellungen gedeckt)	1.574	1.574
Höchstbetragsbürgschaft für verbundene Unternehmen	4.589	4.589
	15.428	25.709

Zu Miet- und Leasingverpflichtungen sowie ähnliche Verpflichtungen

Die Konzernmiet- und Leasingverpflichtungen betreffen mit TEUR 8.274 Verpflichtungen der KRS KompostWerke Rhein-Sieg GmbH & Co. KG einschließlich Rückkaufswert betreffend die Mobilien der Kompostierungsanlagen Sankt Augustin und Swisttal-Miel. Im Falle unbefristeter und ungekündigter Verträge ist eine Endfälligkeit zum 31. Dezember 2010 unterstellt.

Zu Höchstbetragsbürgschaft für verbundene Unternehmen

Die RSAG hat in 2006 mit dem Erwerb ihres 51 %-igen Anteils an der KRS KompostWerke Rhein-Sieg GmbH & Co. KG, Swisttal, eine Höchstbürgschaft in Höhe von TEUR 5.816 für den Kredit dieser Gesellschaft bei der IKB Deutsche Industriebank AG, Düsseldorf, übernommen. Unter Berücksichtigung der bis zum Stichtag geleisteten Tilgungsraten ergibt sich per 31. Dezember 2009 ein Bürgschaftshöchstbetrag von TEUR 4.589.

Erläuterungen zur (Konzern-)Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden zu 100% im Inland erzielt und gliedern sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt:

	RSAG		Konzern		UMSATZERLÖSE
	2009	2008	2009	2008	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
a) Abfallbeseitigung für den Rhein-Sieg-Kreis	46.447	48.526	46.447	48.526	
b) Erlöse mit verbundenen Unternehmen	6.951	6.290	0	0	
c) Erlöse gemäß Entsorgungsvertrag mit dem Zweckverband „Rheinische Entsorgungs-Kooperation“	4.689	0	4.689	0	
d) Erlöse aus Verwertungsgeschäft	10	56	552	802	
e) Anliefererentgelte und Containerdienst	0	202	9.678	10.292	
f) Erlöse aus DSD-Vertrag	846	764	846	764	
g) Erlöse aus Papierverwertung	3.553	1.977	3.721	2.401	
h) Übrige Umsatzerlöse	15	0	23	0	
	62.511	57.815	65.956	62.785	



In den Erträgen und Aufwendungen sind folgende außerordentliche und periodenfremde Posten enthalten:

ERTRÄGE & AUFWENDUNGEN

	RSAG		Konzern	
	2009	2008	2009	2008
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
a) Außerordentliche Erträge (Schadenersatz Rechtsstreit Trienekens)	19.000	0	19.000	0
b) Auflösung von Rückstellungen wegen fehlender Inanspruchnahme	863	384	863	384
c) Periodenfremde Erträge mit verbundenen Unternehmen	41	153	0	0
d) Sonstige periodenfremde Erträge	381	176	412	218
e) Gewinne aus Anlageabgängen	82	30	82	30
f) Übrige Erträge	12	8	26	8
g) Summe periodenfremde Erträge	20.379	751	20.383	640
h) Außerordentliche Aufwand (Weiterleitung Schadenersatz Rechtsstreit Trienekens an den Rhein-Sieg-Kreis)	-19.000	0	-19.000	0
i) Verluste aus Anlageabgängen	-235	-90	-235	-191
j) Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen	-20	-45	-45	-86
k) Sonstige periodenfremde Aufwendungen	-15	-46	-68	-52
l) Summe periodenfremde Aufwendungen	-19.270	-181	-19.348	-329
Insgesamt per Saldo	1.109	570	1.035	311

Im Konzern-Jahresüberschuss ist ein anderen Gesellschaftern zustehender Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 331 enthalten.



Sonstige Angaben

Organe

Geschäftsführerin

Frau Ludgera Decking

Aufsichtsrat

Nach § 13 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages der RSAG hat deren Aufsichtsrat auch die Tätigkeit der Geschäftsführung der ERS zu prüfen und zu überwachen. Mitglieder des Aufsichtsrates der RSAG sind:

Sebastian Schuster, Vorsitzender

Dieter Müller

Heinz Hilden

Dr. Volker Boehm

Alfons Weißenfels

Gerhard Diekmann

Wolfgang Köhler (bis 25. November 2009)

Oliver Kauß (bis 25. November 2009)

Heidi Rackwitz-Zimmermann (bis 25. November 2009)

Emil Eyermann

Werner Albrecht

Sigrid Leitterstorf

Jürgen Schulz (ab 25. November 2009)

Edith Geske (ab 25. November 2009)

Heiko Wolf (ab 25. November 2009)

Klaus-Peter Smielick (ab 25. November 2009)

Frithjof Kühn, Landrat des Rhein-Sieg-Kreises

Der Aufsichtsrat der RSAG erhielt im Geschäftsjahr Aufwandsentschädigungen in Höhe von TEUR 8.

Vorschüsse und Kredite an die Mitglieder der o.g. Organe wurden keine gewährt.

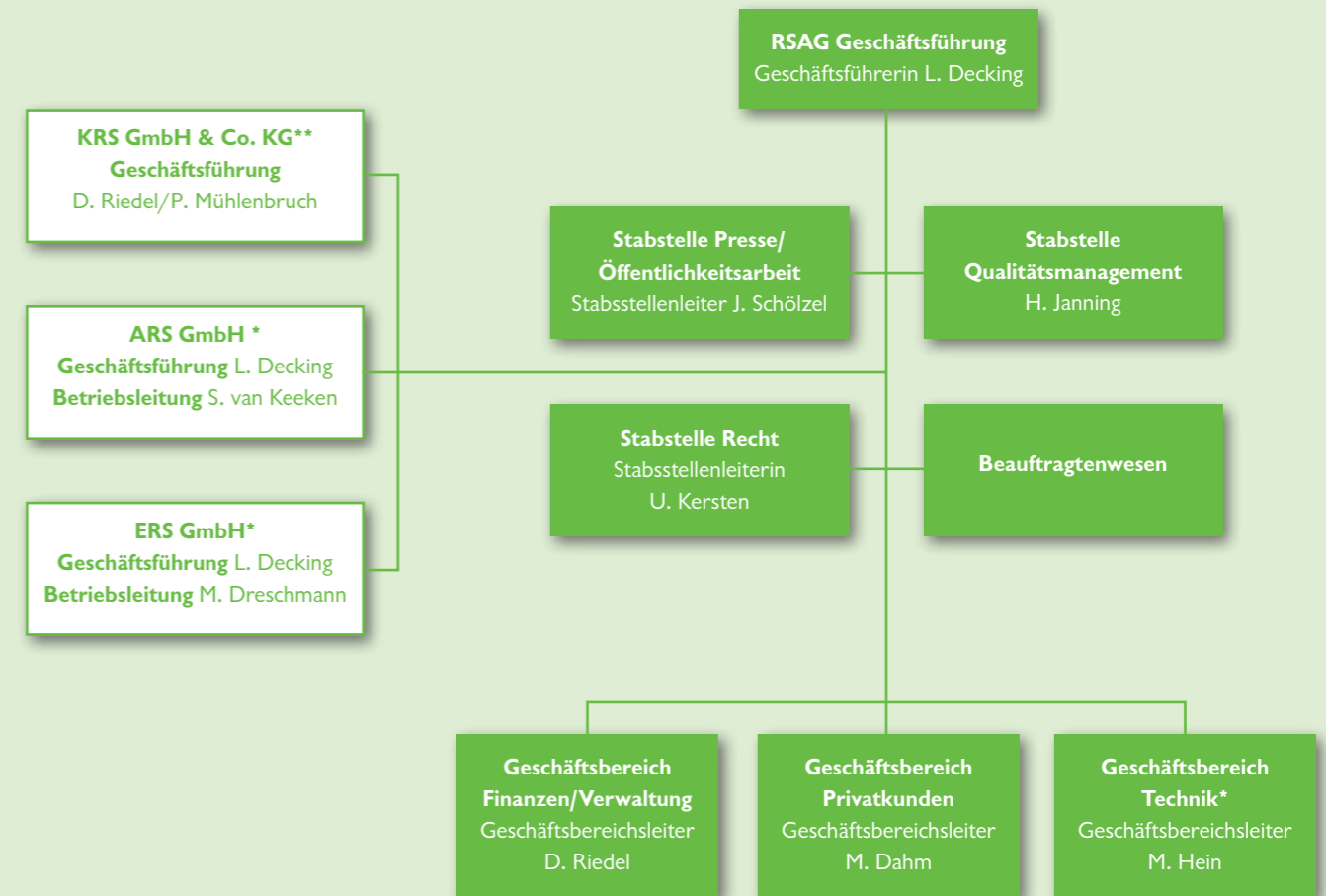
Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer im Konzern belief sich in 2009 auf 284,00 Mitarbeiter (Vorjahr: 274,75 Mitarbeiter).
Davon waren
bei der **RSAG** 132,50 (Vorjahr: 125,25),
bei der **ERS** 17,5 (Vorjahr: 16,5),
bei der **ARS** 112 (Vorjahr: 112) und
bei der **KRS** 22 (Vorjahr: 21) Mitarbeiter beschäftigt.

Siegburg, den 31. März 2010
gez. die Geschäftsführung



Organigramm



* nicht für die Zertifizierung nach
DIN EN ISO 9001:2000 relevant
Beteiligung 100% RSAG

** Beteiligung 51% RSAG, 49% Reterra

Konzern – Kapitalflussrechnung

KAPITALFLUSS	2009	2008
	TEUR	TEUR
Konzern-Jahresüberschuss	1.316	295
+ Abschreibungen auf das Anlagevermögen einschließlich außerplanmäßige Abschreibungen	5.038	4.941
-/+ Veränderung der Rückstellungen	-2.481	197
+ Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	153	162
+ Veränderung der sonstigen Aktiva	2.528	941
- Veränderung der sonstigen Passiva	-654	-2.378
= Cash-flow aus laufenden Geschäftstätigkeit	5.900	4.158
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	172	168
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-1.486	-2.321
= Cash-flow aus Investitionstätigkeit	-1.314	-2.153
- Ausschüttung an Minderheitsgesellschafter KRS	-151	0
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden	2.696	0
-/+ Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzschulden	-7.146	5.402
= Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit	-4.601	-5.402
= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-15	-3.397
+ Finanzmittelfonds am 1. Januar	5.770	9.167
= Finanzmittelfonds am 31. Dezember	5.755	5.770



Konzern – Eigenkapitalspiegel

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Erwirtschaftetes konzerneigenes Kapital	Eigenkapital
	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand 31.12.2008	511.291,88	1.287.003,18	8.661.264,40	10.459.559,46
Ausschüttung	0,00	0,00	0,00	0,00
Konzern-Jahresüberschuss	0,00	0,00	984.459,54	984.459,54
Stand 31.12.2009	511.291,88	1.287.003,18	9.645.723,94	11.444.019,00

MUTTERUNTERNEHMEN

	Minderheitenkapital	Kumuliertes übriges Konzernergebnis	Eigenkapital
	EUR	EUR	EUR
Stand 31.12.2008	490,00	150.563,94	151.053,94
Ausschüttung	0,00	-150.563,94	-150.563,94
Konzern-Jahresüberschuss	0,00	331.252,53	331.252,53
Stand 31.12.2009	490,00	331.252,53	331.742,53

MINDERHEITSGESSELLSCHAFTER

	Konzerneigenkapital
	EUR
Stand 31.12.2008	10.610.613,40
Ausschüttung	-150.563,94
Konzern-Jahresüberschuss	1.315.712,07
Stand 31.12.2009	11.775.761,53

KONZERNEIGENKAPITAL

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH, Siegburg, sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel – und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht zur Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen.

Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht zur Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahres- und Konzernabschluss und in dem Bericht zur Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss und der Konzernabschluss den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht im Einklang mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bonn, den 28. Mai 2010

DR. DORNBACH & PARTNER GMBH
NIEDERLASSUNG BONN
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Dr. Kohout)
Wirtschaftsprüfer

(Bokelmann)
Wirtschaftsprüfer



Impressum

Redaktion: RSAG [www.rsag.de] Unternehmenskommunikation

Gestaltung: designhoch° [www.designhoch.de] Köln

Fotos: RSAG

Stand: August 2010



Pleiser Hecke 4
53721 Siegburg

T. 02241 306 0
F. 02241 306 101

www.rsag.de
info@rsag.de